

## **\_ STEPs \_** **„Bundesweiter TEP-Konsolidierungsprozess“**

**2004/2005**

Der bundesweite TEP-Konsolidierungsprozess bezeichnet einen über etwa zwei Jahre angelegten Prozess, im Rahmen dessen alle österreichischen Beschäftigungspakte (TEPs) gemeinsam an der Umsetzung der aus der TEP-Evaluierung<sup>1</sup> abgeleiteten Empfehlungen arbeiten. Die Koordinationsstelle der österreichischen TEPs (Kooo) betreut und begleitet die österreichischen Pakte bei der Bearbeitung der empfohlenen Themen.

### **I. ZIEL DES BUNDESWEITEN KONSOLIDIERUNGSPROZESSES**

Ziel des bundesweiten Konsolidierungsprozesses der Pakte ist es, mit der Umsetzung der Empfehlungen der TEP-Evaluierung, die Konzeptstabilität und funktionale Plausibilität der Pakte zu stärken, sodass das Weiterbestehen der Pakte auch über die Förderperiode 2000-2006 hinaus geklärt ist.

### **II. PROZESSINHALTE**

Die Evaluierungsergebnisse der österreichischen TEPs stellen insbesondere folgenden Bedarf fest:

- Zentrale Begriffe der Paktidee abklären und präzisieren (etwa Koordination verschiedener Politikbereiche, Bottom-up Ansatz, Umfassende Partnerschaft)
- Abklären der Rolle der Akteurinnen und Akteure in der Weiterentwicklung (etwa Rolle / Interesse des BMWA, Kooo, Landespakte, Klärung Rolle / Beiträge der Partnerinnen und Partner zur Erreichung der Paktziele, Rolle Paktkoordination, Zusammenspiel zwischen regionalen Strukturen der Pakte)
- Entwicklung gemeinsamer Instrumente, um zentrale Aufgaben erfüllen zu können (etwa Regionale Problemanalyse, Dokumentation der Leistungen der Pakte, Selbstreflexion und Selbstevaluierung)

Daraus abgeleitet werden im Rahmen des bundesweiten TEP-Konsolidierungsprozesses, „STEPs“ folgende Themen erarbeitet:

<sup>1</sup> Ziel 3 Evaluierung Österreich 2000-2006, Schwerpunkt 6, wifo, 2003

- Klärung der **Funktion** und der **Entwicklungsrichtung** der TEPs
  - Klärung der **TEP-Zuständigkeiten** (und Abgrenzungen) je Pakt (abgeleitet von der jeweiligen Kernfunktion)
  - Entwicklung eines Systems der **Leistungsdokumentation**
  - Entwicklung von Instrumenten zur **Selbstevaluierung, Reflexion** und nach Bedarf zur „**regionalen Problemanalyse**“ der TEPs
  - Klärung von **Begrifflichkeiten**, wie etwa „Bottom-up“, Regionalisierung, etc.
- 

### III. PROZESSTEILNEHMERINNEN

Die Prozessinhalte werden von der sogenannten „Entwicklungsgruppe“ bestehend aus den TEP-Koordinationsstellen, VertreterInnen der TEP-PartnerInnen, ggf. Regionalisierungsstrukturen, ExpertInnen (OE-Beratung), dem BMWA und der Kooo erarbeitet.

---

### IV. PROZESSABLAUF UND -DAUER

Die Ausarbeitung der Prozessinhalte erfolgt im Laufe von eineinhalb Jahren (Start: Mai 2004, Projektende: Dezember 2005). Innerhalb dieses Zeitraumes finden 4 Workshops statt, bei welchen die Inhalte konkretisiert, bestehende Erfahrungen ausgetauscht und Fortschritte reflektiert werden. Die virtuelle Plattform „Steps\_online“ auf der Homepage der TEPs ([www.pakte.at](http://www.pakte.at)) dient der Entwicklungsgruppe zusätzlich als Dokumentations- und Kommunikationsplattform.

Die Aktivitäten der Entwicklungsgruppe im Rahmen des bundesweiten Konsolidierungsprozesses sollen die Klärungsprozesse in den TEPs (landesweite TEP-Konsolidierungen) unterstützen. Bereits bearbeitete Themen einzelner Pakte aus den landesweiten Konsolidierungsprozessen fließen wiederum in den gemeinsamen bundesweiten Konsolidierungsprozess ein. Die landesweiten Konsolidierungsprozesse und der bundesweite Prozess stehen somit in enger Verbindung und unterstützen sich wechselseitig.

Während des bundesweiten Konsolidierungsprozesses werden Meilensteine (STEPS) und die nötigen Prozessschritte zur Erreichung dieser Meilensteine definiert. Die Umsetzung der erarbeiteten Inhalte auf regionaler Ebene erfolgt von den jeweiligen TEPs.

---

### V. ERWARTETE PROZESSERGEBNISSE

Als Prozessergebnis wird die konzeptionelle Weiterentwicklung der Pakte und die Festigung der Paktstrukturen erwartet.

Die Arbeit in der Entwicklungsgruppe und die bearbeiteten Themen der einzelnen Pakte werden laufend auf der virtuellen Plattform dokumentiert. Die Inhalte und Schritte des Prozesses sollen abschließend in einem „Prozesshandbuch“ zusammengefasst werden.